

## S i l v r i e n.

Der hierortige Tischlermeister, Anton Göß, hat am 26. Juli l. J. die elf Jahre alte Johanna Verhous mit eigener Lebensgefahr vom Wassertode gerettet.

Welches zu Folge hohen Subernial-Decretes vom 9. October l. J., N<sup>o</sup>. 24.096, mit dem Befehle zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß dem muthvollen Erretter für seine menschenfreundliche Handlung die Taglia mit fünf und zwanzig Gulden Conv. Münze zu Theil geworden ist. — Stadtmagistrat Laibach am 3. November 1846.

Jacob Fliß, Handlanger in der hierortigen Zuckerraffinerie, hat am 12. Juli d. J. den achtjährigen Augustin Mehle von dem Tode des Ertrinkens gerettet.

Welches in Folge hoher Subernial-Berordnung vom 10. October d. J., N<sup>o</sup>. 24.094, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß dem wackeren Fliß für seine menschenfreundliche Handlungsweise die gebührende Belobung zu Theil wurde. — Stadtmagistrat Laibach am 4. November 1846.

## Oesterreichisches Küstenland.

Im „Journal des österreichischen Lloyd“ lesen wir aus Triest vom 8. November Folgendes: So eben erhalten wir die englischen Zeitungen vom 30. v. M., welche die Morgens erfolgte Ankunft der Brieffschaften melden, welche am 20. October, 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vormittags, mit dem englischen Dampfer „Ariel“ von Alexandrien abgingen und am 26. October um 9 Uhr Abends in Marseille eintrafen.

Wir haben schon berichtet, daß der „Ardent“ auf dieser zweiten Probefahrt in 133 Stunden (gegen 130 bei der ersten im September) die Seereise zurückgelegt hat, da Wind und Wetter nicht günstig waren. Der Lloyd'sche Courier brachte die Post in 61 Stunden nach Mannheim (gegen 58 bei der ersten Probefahrt), weil die Straßen durch langanhaltenden Regen in ganz durchweichtem Zustande sich befanden, in Tyrol schon viel frischgefallener Schnee lag und fast 3 Stunden in Bruchsal durch das Warten auf die Eisenbahnfahrt verloren gingen.

Am 28. v. M. Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr reiste der Waghorn'sche Courier von Mannheim mit den Brieffschaften nach London ab, und es ist uns daher unerklärlich, daß derselbe nicht ebenfalls am 30. Morgens in London, wie die Post über Marseille, eingetroffen war. Waghorn persönlich legte den Weg von Mannheim nach London in 40 Stunden zurück; sein Courier brauchte dazu bei der ersten Probefahrt im September 49 Stunden, was wir bereits mit Bedauern in N<sup>o</sup>. 164 unsers Journals erwähnten.

Die morgige Post wird uns wohl Aufschluß bringen: wir können aber nicht umhin, bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes einige Thatsachen zu wiederholen, um dadurch manche Fehler zu berichtigen, die in viele Blätter übergegangen sind.

Durch das Gelingen der ersten Versuchsfahrt mit dem Lloyd'schen Dampfer „Imperatore“ und da kurz nachher zufällig mit der „Imperatrice“ über Triest die erste Nachricht des Sieges im Penschab nach London gebracht wurde, bewog Lieutenant Waghorn die brittische Regierung, sechs Probefahrten nach einander in der schlechtesten Jahreszeit zu veranstalten und ihm zu diesem Zwecke einen Kriegsdampfer zur Verfügung zu stellen. Man bezeichnete ihm dazu den „Ardent“, den Waghorn aber, als nicht schnell genug für diesen Zweck, verwarf. Dann gab man den „Tribent“, ein neues Boot, das auf der Ueberfahrt nach Malta Schaden litt, so daß Waghorn nothgedrungen doch den „Ardent“ nehmen mußte, welcher übrigens zuerst in 130 und jetzt in 133 Stunden die Entfernung von 1194 Seemeilen zwischen Alexandria und Triest, also jedesmal im Durchschnitt fast 9 Seemeilen in jeder Stunde, zurückgelegt hat, was immerhin zu den Schnellfahrten gerechnet werden muß.

Da Lieutenant Waghorn bloß der „Times“ die Nachrichten mitgetheilt hatte, welche in den früheren beiden Fahrten mit dem „Imperatore“ und der „Imperatrice“ so rasch nach London gelangt waren, so trat der „Morning Herald“ sofort in Opposition gegen den Weg über Triest und meinte sogar, daß im Winter die Reise durch Tyrol ganz unmöglich seyn werde, wobei er aber vergaß, daß die häufigen Ueberfluthungen im südlichen Frankreich ein weit größeres Hinderniß sind, aus welchem Grunde Waghorn wohlweislich nicht den Weg durch das Etschthal, sondern über die hochgelegene Strada d' Allemagna wählte. Der „Morning Herald“ verband sich nun mit der Peninsular- und Oriental-Dampfschiff-Fahrt-Gesellschaft in London, welche ein großes Interesse daran hat, daß der Weg über Triest nicht bleibend gewählt werde, und diese Gesellschaft, nicht die brittische Regierung, bestimmte ihr in England wohlbekanntes, schnellstes Dampfboot, den „Ariel“, um mit dem „Ardent“ in die Schranken zu treten. In wie fern die französische Regierung diesem Wettkampfe ihren Beistand leiht, und welche Unterstützung sie dazu gibt, ist uns unbekannt!

Der „Ariel“ hat auf der kaum vollendeten ersten Reise seinen Ruf bewährt, denn er legte die Fahrt von Alexandrien nach Marseille (eigentlich nach Frioul, dem nahegelegenen Quarantänehafen) in 6 Tagen, 5 Stunden und 50 Minuten zurück, oder rund in 150 Stunden. Die Entfernung beträgt bei Umschiffung der Insel Malta und Sardinien 1421 Seemeilen; wenn man aber durch die Meerenge

von Messina und zwischen Sardinien und Corsica fährt, nur 1384 Seemeilen, so daß die Schnelligkeit des „Ariel“ im Durchschnitte  $9\frac{1}{2}$  Seemeilen in jeder Stunde betragen hat. Der geringe Unterschied von einer halben Meile erklärt sich durch den natürlichen und unabänderlichen Umstand, daß die Fahrt zwischen Marseille und Alexandrien immer schwieriger und ungünstiger seyn wird, als zwischen Alexandrien und Triest, was jeder Seemann bezeugen muß, der je diese Gewässer befahren hat. Der „Ardent“ würde nicht 9 Meilen nach Marseille, dagegen der „Ariel“ über 10 Meilen nach Triest zurückgelegt haben. Bei Booten von gleicher Kraft und Bauart wird der Unterschied stets über 30 Stunden zu Gunsten Triest's betragen und dieser natürliche, unentreibbare Vortheil genügt vollkommen, um die längere Landreise zu decken.

Die nächsten vier Probefahrten werden hoffentlich diesen und den ferneren Beweis vollständig liefern, daß die Einwendungen über die Schwierigkeiten in der schlechten Jahreszeit ganz ohne Halt und völlig ungegründet sind. Daß es sich aber bei der deutschen Ueberlandpost für England nicht bloß um die Schnelligkeit, sondern auch um die Sicherheit für alle möglichen Zufälle handelt, dieß haben wir in anderen Aufsätzen gezeigt und es ist zu verwundern, daß ein so wichtiger Moment dem „Morning Herald“ entgehen konnte. Das englische Publikum hat aber vollkommen begriffen, welche Vortheile ihm durch diese Probefahrten zu Theil werden, denn früher kam nie eine ostindische Post in dem nämlichen Monate nach London und die von London nach Ostindien abgehende Post konnte die Antworten aus England nicht mehr überbringen, da sich solche mit der ankommenden Post auf dem Wege in Frankreich kreuzte. Diesen außerordentlichen Vortheil hat die deutsche Ueberlandpost schon bewiekt und noch viele andere werden sich aus ihren Folgen entwickeln. Die Wahrheit bricht sich Bahn, so sehr auch Privatinteressen sich bemühen mögen, sie zu verschleiern. Aber die deutsche Presse, dieser gewaltige Vorkämpfer des einigen, großen Deutschlands, sie wird helfen, diesen Schleier zu zerreißen und mit all' ihrer Kraft das scharfe Schwert des freien Wortes für die gemeinsame Angelegenheit der deutschen, gegenüber der französischen Ueberlandpost, erheben! Doch nein, sie schweigt und übersezt, mißverstehet und verstümpert die unlautern Nachrichten, welche in den französischen Blättern darüber zu Markte gebracht werden.

### W i e n.

Bei der k. k. Armee haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Se. k. k. Hoh., der durchlauchtigste Erzherzog Ferdinand Maximilian, zweitgeborener Sohn Seiner k. k. Hoheit, des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl, wurden Inhaber des vacanten Chevaurlegers-Regiments Nr. 3.

Philipp Freiherr v. Wechlo, Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär, wurde zweiter Inhaber dieses Regiments.

Seine Durchlaucht, Heinrich LXIV., Fürst zu Neuf, Feldmarschall-Lieutenant, commandirender General in Slavonien und Syrmien, wurde commandirender General in Mähren und Schlessen.

Johann Freiherr Grabovský v. Grabova, Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär, wurde commandirender General in Slavonien und Syrmien, mit gleichzeitiger tarifreier Verleihung der k. k. wirklichen geheimen Rathswürde.

Befördert wurden:

Zu Feldzeugmeistern und Generalen der Cavallerie, die Feldmarschall-Lieutenant: Vincenz Graf Desfours, Obersthofmeister Sr. königl. Hoheit, des durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand d'Este, in seiner Anstellung (S. d. C.); Carl Gorczkowsky v. Gorczkow, Militär-Commandant in Troppau (S. d. C.), wurde später zum Festungs-Commandanten in Mantua ernannt; Adam Netsey de Netse, zweiter Capitän-Lieutenant der königlich ungarisch-adeligen Leibgarde, in seiner Anstellung (S. S. M.); Theodor Graf Baillet de Latour, Stellvertreter Seiner k. k. Hoheit, des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann, General-Genie-Directors, in seiner Anstellung (S. S. M.).

Zu General-Majoren, die Obersten: Adalbert Baur v. Eyseneck, vom Ingenieur-Corps, im Corps; Se. Durchlaucht, Adolph Prinz zu Schwarzburg-Rudolstadt, von Freiherr v. Krefz Chevaurlegers-Regiment Nr. 7, als Brigadier zu Gospich.

Zu Obersten, die Oberstlieutenant: Carl Döll v. Grünheim, von Freiherr v. Paumgarten Inf. Reg. Nr. 21, im Regimente; Georg Freiherr La Motte v. Frintrapp, von Freiherr v. Seppert Inf. Reg. Nr. 43, im Regimente; Carl Wolf v. Wachtentreu, von Erzherzog Ferdinand d'Este Inf. Reg. Nr. 26, bei Freiherr v. Haynau Inf. Reg. Nr. 57.

Zu Oberstlieutenant, die Majore: Heinrich Freiherr von Handel, von Freiherr v. Paumgarten Inf. Reg. Nr. 21, Grenadier-Bataillons-Commandant; Moriz Graf v. Braida, von Freiherr v. Seppert Inf. Reg. Nr. 43, commandirt bei Seiner k. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Erzherzoge Albrecht, Beide im Regimente und in ihrer Anstellung; Budislaus Budissavlevics, vom Viccaner Gränz-Infanterie-Regimente, im Regimente; Joseph Tham, von Erzherzog Wilhelm Inf. Reg. Nr. 12, Grenadier-Bataillons-Commandant, bei Freiherr v. Haynau Inf. Reg. Nr. 57.

Zu Majoren, die Hauptleute und der Mittelmeister: Joseph Freiherr v. Uracca, von Graf Leiningen Inf. Reg. Nr. 31; Maximilian Nostnich, vom Viccaner Gränz-Inf. Reg. Nr. 1; Stephan Bostanah, vom 2. Banal-Gränz-Inf. Reg. Nr. 11; Carl Freiherr v. Bussek, von Erzherzog Ferdinand Maximilian Chevaurlegers-Regiment Nr. 3, Alle im Regimente, und Cyrus Ferrari, von Freiherr v. Wimpffen Inf. Reg. Nr. 13, bei v. Schmeling Inf. Reg. Nr. 29.

Anton Strasil v. Strassenheim, Major von v. Schmeling Inf. Reg. Nr. 29, wurde Commandant des vacanten Grenadier-Bataillons Tham.

In Pensionsstand wurden versetzt:

Die Feldmarschall-Lieutenant: Anton Graf von Kinski, commandirender General in Mähren und Schlessen, auf eigenes unterthänigstes Ansuchen wegen geschwächter Ge-

sundheit, mit Feldzeugmeisters-Charakter und dem Fortgenuße des ganzen Gehaltes als Pension; Heinrich Constantin Freiherr v. Herbert-Rathkeal, Festungs-Commandant in Mantua; dann

der Oberste: Georg Rua, Schiffs-Capitän.

### **Lombardisch-Venetianisches Königreich.**

Venedig, den 1. Nov. Heute Morgens ist das k. k. Dampfschiff »Vulcano« hier angekommen; an Bord desselben befanden sich Se. k. k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich, Marine-Oberbefehlshaber, nebst Gefolge.

### **Schweiz.**

In dem zu St. Gallen erscheinenden »Wahrheitsfreund« liest man: »Zugleich mit der Ernennung des bisherigen apostolischen Vicars, Hrn. Mirer, zum ersten Bischof von St. Gallen, wird in dem dießfälligen päpstlichen Schreiben dem Administrationsrath verdeutet, daß die nachgesuchte Ausfertigung der Bisthumsbulle noch nicht gewährt werde, weil die Sanction des Concordats durch den allgemeinen großen Rath an Bedingungen und Zusätze geknüpft worden sey, welche mit den Rechten der Kirche und zum Theil auch mit Bestimmungen des Concordats selbst in Widersprüche stehen. Der katholische Administrationsrath nahm in seiner Sitzung vom 28. October Kenntniß von dieser Zuschrift; erwählte sodann eine Deputation aus seiner Mitte, welche dem neugewählten Bischof die Gratulation der Behörde darbringen sollte, und beschloß, über die weiteren Anstände dem katholischen Großrathscollegium Bericht zu erstatten. — Jedenfalls ist durch die wohlwollende Verfügung unsers heiligen Vaters ein bedeutender Schritt zur endlichen glücklichen Erledigung der so lange obschwebenden Angelegenheit geschehen. Auch gereicht es zum Trost und zur Rechtfertigung der katholischen Behörden, zu vernehmen, daß die Genehmigung des Concordats als solches keine Beanständung beim heiligen Stuhle finden werde, und daß, wie wir schon früher meldeten, die Hindernisse einzig und allein noch in den dem katholischen Großrathscollegium aufgedrungenen sogenannten Vollzugsbestimmungen liegen. Wir zweifeln indessen nicht, es werden unsere obersten Behörden einander aufrichtig ihre Hände bieten, um die noch vorwaltenden Schwierigkeiten auf angemessene Weise zu beseitigen, zumal solches ohne irgend welchen Verstoß gegen Verfassung und Gesetze geschehen mag.« Wie das »Freie Wort« meldet, wurde die Kunde von der Ernennung des apostolischen Herrn Vicars Mirer zum Bischof von St. Gallen aller Orten im Kreise der katholischen Bevölkerung mit Jubel, oder doch mit inniger Theilnahme vernommen; in einzelnen Gegenden lief es ohne Freudenschlässe nicht ab.

Die »Staatszeitung« der katholischen Schweiz meldet, daß am 28. October Abends das schöne Kloster Dissentis (in Graubünden) sammt der prächtigen Kirche ein Raub der Flammen geworden ist. Wie man sagt, soll gar nichts gerettet worden seyn, nicht einmal das Sanctissimum im Tabernakel.

### **Römische Staaten.**

Ein Pariser Blatt berichtet: »Kürzlich verhaftete man in Rom einen Mann, welcher heimlich Exemplare einer

Schmähschrift gegen Pius IX. vertheilte. Sobald der Papst von dieser Verhaftung Kenntniß erhalten hatte, ließ er den Schuldigen vor sich führen, und nachdem er ihn mit Güte verhört, sagte er zu ihm: »Da Dein Vergehen nur mich trifft, so verzeihe ich Dir.« Dieser Mann, gerührt von einem solchen Edelmuthe, brach in Thränen aus, und sich zu den Füßen des Papstes niederwerfend, erbot er sich, ihm den Namen der Verfasser der Schmähschrift zu sagen. Der Papst wollte nichts hören: »Möge,« rief er aus, »Dein Vergehen im Schweigen begraben bleiben und möchte Neue Dein Herz durchdringen.« Diese der ganzen Stadt bekannten Thatsachen haben überall eine lebhaftere Sensation erregt.

Rom, 24. October. Als Seine Heiligkeit am vergangenen Mittwoch von Frascati, wo man ihn ebenfalls mit einem Triumphbogen empfing, nach Rom zurückkehrte und so viele Tausende auf Monte Cavallo ihn mit dem freudigsten Jubel begrüßten, erklärte er gerührt seiner Umgebung, daß ein solcher Empfang ihn unendlich mehr erfreue, als alle Ehrenpforten, Bogen und Säulen.

### **Preußen.**

Berlin. In der Nacht zum 31. ist auf der Chaussee nach Frankfurt, unweit Taspdorf, an einem hiesigen achtbaren Einwohner ein furchtbarer Raubmord begangen worden. Sein Begleiter, mit ihm auf einem Wagen, bemerkte, daß er Geld bei sich führe, erschlug ihn, und nachdem er die vermeintliche Leiche in ein Gebüsch geschleppt, fuhr er davon. Der Unglückliche war jedoch noch nicht todt und konnte einigen durch sein Geföhne herangezogenen Gensdarmen noch den Namen seines Mörders und die Richtung, die er genommen, angeben. Es gelang denn auch, denselben in Taspdorf mit dem geraubten Geld zu ergreifen und zur Haft zu bringen.

### **Frankreich.**

Der »Oesterreichische Beobachter« vom 7. November meldet aus Paris vom 31. October. Die schreckliche Periode der Ueberschwemmungen, berichtet das »Journal des Débats,« nähert sich ihrem Ende. Wir freuen uns, das Ende dieser Katastrophe anzeigen zu können. Das Aufhören der Weisel ist allgemein. Die uns zukommenden Berichte beziehen sich auf schon gemeldete oder beschriebene Unglücke. Aber nach der Schilderung des Unglückes in seiner Thätigkeit kommt die nicht minder schmerzliche Beschreibung, welche die überschwemmten Orte darbieten, nachdem das abfließende Wasser alle seine Verwüstungen offen legt: die Trümmer der Häuser, die entpflasterten Straßen, die mit Sand und Straußsteinen bedeckten Felder. Ein neues Departement ist zu der Liste der heimgesuchten hinzugekommen, nämlich jenes der Correze, ein gebirgisches Land, dessen Ströme ausgetreten sind. Auch ist die Ebene von Nizza und ein Theil der Stadt selbst, so wie das kleine Fürstenthum Monaco durch eine Ueberschwemmung verwüstet worden.

Das Journal »l'Epoque« ist heute in öffentlicher Verstärkung um 202.500 Fr. zugeschlagen worden.

Pariser Journale melden den Tod des Marschalls Bourmont.

## Spanien.

Die »Gaceta de Madrid« vom 25. October enthält eine Reihe Ordens- Ertheilungen und Beförderungen in der Armee aus Anlaß der königlichen Vermählung. — Die Königin erscheint häufig mit dem König im offenen Wagen, besucht auch sehr oft die Theater und den Circus, ohne sich vorher ansagen zu lassen. Man rühmt das gesunde, zufriedene Aussehen Ihrer Majestät. — Der Herzog von Saragossa (Palafors), eines der ehrwürdigen Ueberbleibsel des Unabhängigkeitskriegs gegen Frankreich, ist nun wirklich des Obercommando's der Hellebardiergarde, einer bloßen Ehrenstelle, wegen »leidender Gesundheit« enthoben und hat den Maréchal de Camp, Jose de Duros, Marq. v. Rubianos, zum Nachfolger erhalten.

## Portugal.

Das »Diario do Governo« veröffentlicht ein Schreiben des Präsidenten der Junta von Oporto, Grafen das Antas, an die Königin, worin derselbe seine Treue gegen die Königin betheuert und die Nothwendigkeit seines bisherigen Verhaltens zu rechtfertigen sucht.

Das Ministerium ergreift die nachdrücklichsten Verteidigungs-Anstalten. Man arbeitet eiligst an der Herstellung der zur Zeit Dom Miguel's errichteten Linien und man schreibt alle waffenfähigen Männer der Hauptstadt in die Regimentslisten ein. Die Königin soll große Entschlossenheit zeigen; sämmtliche, entweder zum Hofhaushalte gehörige oder von der Civilliste besoldeten Personen sind in die Armee einrollirt. Die Königin hat ihre Pferde zum Cavallerie- und Artillerie-Dienste überlassen, und sich zu ihrem persönlichen Gebrauche nur eine einzige Bespannung vorbehalten. Eben so sind alle Pferde und Maulthiere von Privaten requirirt worden.

Das Ministerium veröffentlicht ferner im benannten Blatte Nachrichten von verschiedenen Puncten des Landes und wünscht sich dazu Glück, daß ihm die Truppen allenthalben treu geblieben sind; übrigens gesteht es, daß das 5te und 6te Jäger-Regiment sich für die Insurrection erklärt haben.

## Rußland.

St. Petersburg, 23. October. Vor einiger Zeit wurde die Nachricht mitgetheilt, daß St. Petersburg und Baltischport durch eine Eisenbahn verbunden werden sollen und das Zusammentreten einer Actiengesellschaft zu diesem Zwecke bevorstehe. Die Gesellschaft, welche zur Ausführung dieser Bahn zusammengetreten ist, hat nun von der Regierung bereits die Bestätigung und die Garantie von 4 pCt. des Anlagecapitals erhalten. Sie gedenkt für's Erste einen festen Schienenweg zwischen Kronstadt, St. Petersburg und der moskauischen Eisenbahn herzustellen, der vom Obwodny-Canal, da, wo der wohnstehenski'sche Prospect austräuft, nach Dranienbaum und von hier über einen 7 Werst langen gemauerten Steindamm, oder über eine stehende Brücke bis nach Kronstadt geführt, auf der andern Seite aber mit der moskau'schen Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden soll.

Von der Vollendung dieses ersten Gliedes der baltischen Bahn verspricht man sich für den Handel Rußlands bedeutende Vortheile.

## Griechenland.

Die »Allgemeine Zeitung« enthält folgendes Schreiben aus Athen vom 18. October: »Die atheniensischen Blätter beschäftigen sich noch immer mit der Selbstentlebung des Generals Londo's (siehe Laibacher Zeitung Nr. 130) und vorzüglich mit der Auffindung der Gründe derselben. Während nun die Freunde desselben und die ihnen angehörige Oppositionspresse die Welt glauben machen wollten, dieses tragische Ende eines hochgestellten, angesehenen, reichen Mannes sey durch eine unbedeutende Geldverlegenheit herbeigeführt worden, hat das Volk längst begriffen, daß tiefere, dringendere Gründe zu einer solchen Handlung und bei einem Mann seines Alters vorhanden seyn müßten, zumal in Griechenland, wo der Selbstmord beinahe unbekannt ist. Dieser allgemeinen Volksstimme liehen mehrere Blätter, unter ihnen der »Triumph,« Worte, derbe und harte Worte, indem er der Opposition ins Gesicht sagt: es habe in ihrer Mitte eine Verschwörung bestanden und bestehe noch, — deren oberster Zweck ein Mord sey. General Londo's, ein gutmüthiger, aber ehrgeiziger Greis, sey als sichtbares Haupt entweder durch das Loos oder durch Ueberredung an die Spitze dieser Verschwörung gestellt worden, habe aber, als die Stunde der Ausführung näher rückte, vor der Größe des Verbrechens erbebt und es vorgezogen, ruhmlos sich selbst den Tod zu geben, als auf sein sonst schuldloses Haupt den Fluch der Mit- und Nachwelt herabzurufen. Dahin hat einen sonst edelgesinnten Mann seine politische Freundschaft gebracht! Es ist Niemanden unbekannt, daß die Opposition, in der Kammer ganz unterliegend, im Senate nur mühevoll kämpfend, in ihren Grundsätzen getrennt und nur durch den Ritt der Nothwendigkeit und des Egoismus verbunden, von der Meinung des Landes verworfen, ja theilweise, der phanariotische Antheil, geächtet, ohne Hoffnung auf gesetzmäßigem Wege wieder zur Gewalt zu gelangen, längst auf Mittel dachte, einen Zustand der Dinge herbeizuführen, der, in seiner Verwirrung und Rathlosigkeit, diejenigen wieder einmal an die Spitze brächte, welche durch verzweifelungsvolle Entschlossenheit allein noch etwas gewinnen zu können glauben und die nichts mehr zu verlieren haben, als ein schuld bewusstes Leben. Sie hat seit zwei — nein, seit vielen Jahren ihre Mittel erschöpft — keines wurde unversucht gelassen, von dem man sich auch nur den Schatten eines Erfolges versprach, allein der gewünschte beabsichtigte Erfolg krönte nie das finstere Werk. Es blieb nur noch das eine übrig, aber schon an dem Gedanken der Ausführung zerschellte das Leben eines ihrer Fahnen träger. Ein anderer wird sich zur Ausführung stellen, wenn die Regierung nicht auf die dringenden Indicien hin, welche sie in Händen hat und deren sie noch mehr haben könnte, wenn der Staatsprocurator früher als Maurokordatos die geheimen Papiere des Londo's sich zu geeignet hätte — sich zu handeln entschließt.«

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 7. November 1846.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	108 3/4
detto detto	3 " (in G.M.)	70 3/4
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	786 7/8
detto detto 1839 " 250 "	(in G.M.)	316 7/8
detto detto 1839 " 50 fl	(in G.M.)	63 3/8
Wiener Stadt-Banco-Obligacion. zu 2 1/2 pCt. 65.		
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	659 fl. in G. M.	

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1815. (1) Nr. 3237.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgericht Senofetsch wird hienüt bekannt gegeben: Es sey in der Executionsfache des Thomas Willauz aus Adelsberg, als Cessionär des Primus Zubantisch, gegen Johann Tschetsch aus Kleinberdu, pct. aus dem w. ä. Vergleiche vdo. 8. August 1844 schuldiger 61 fl. G. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der löblichen Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1021 zinsbaren 1/2 Hube sammt An- und Zugehör in Kleinberdu, bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Termine, nämlich der 14. December 1846, der 14. Jänner und der 15. Februar 1847, jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realität bestimmt worden, wovon die Kaufsiebhaber mit dem Besitze eingeladen werden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1542 fl. an den Meistbieter werde hinangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingung und der neueste Grundbuchsextract können in den Amtsstunden hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 25. October 1846.

3. 1824. (1)

## Anzeige.

Wir sind gesonnen, unser, in modernem Style erbautes, und im besten Zustande befindliches, auch zu sogleich anderweitigem Betrieb geeignetes Lederfabriksgebäude in der Vorstadt Steier dahier aus freier Hand zu verkaufen.

Auf frankirte Anfragen werden wir die näheren Aufschlüsse ertheilen.

Salzburg den 1. Juli 1846.

Christian Schwaiger.

Catharina Witwe Mayer.

(3. Laib. Zeit. Nr. 136 v. 12. Nov. 1846.)

3. 1829. (1)

## Wohnungsvermietung.

Im Hause des Unterzeichneten sind zu Georgi 1847, im ersten Stocke, 5 oder beliebig 6 Zimmer, Alcove, Küche, Speise und Dachkammer, Holzlege zc. zu beziehen.

Ebenso im dritten Stocke 2 Zimmer, Küche, Holzlege. Näheres beim Hauseigenthümer

Gustav Heimann.

3. 1820. (1)

In der

**IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR'**-schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach, ist so eben angekommen und zu haben:

## Flora - Quadrille

für das Pianoforte,

Opus 34.

Preis 30 kr. G. M.

3. 1770. (2)

Bei Gustav Heckenast in Pesth ist erschienen und bei

Ignaz Edl. v. Kleinmayr und Georg Lercher in Laibach zu haben:

## I R I S.

Deutscher Almanach für 1847.

Herausgegeben von

Johann Grafen Mailath.

Neue Folge. — Erster Jahrgang. Mit sechs Stahlstichen.

Pracht-Ausgabe. In stark vergoldetem Seiden-Einband . . . fl. 8 — kr. G. M.

Ausgabe in gewöhnlichem Seiden-Einband . . . 6 40 . . .

In Umschlag broschirt . . . 5 — . . .

**Inhalt:**

**Titelbild:** Maria Caroline, Erzherzogin von Oesterreich, in Stahl gestochen von Carl Wahlknecht. **Der Waldgänger.** Novelle von Adalbert Stifter. **Mit 1 Stahlstich und Bignette.** — **Die Schlafende.** Sonnette von Drärrer = Manfred. **Mit 1 Stahlstich.** — **Ein lebendig Monument.** Dichter = Alter. Gedichte von J. G. Seidl. — **Constantin Paulcon.** Historische Novelle 1682. — 1688 von Walter = Tesche. — **Schieds-**

**spruch.** — **Gedicht von H. Ritter v. Leditschnigg.** **Mit 1 Stahlstich.** — **Das Muttergottesbild.** Gedichtet nach einer elässischen Sage von Th. Klein. — **Die Brautfahrt.** Eine Episode aus Stein's Leben; aus authentischen Quellen von Julie von Grefmann. — **Die Zigeunermutter.** Gedicht von H. Ritter v. Leditschnigg. **Mit 1 Stahlstich.** — **Des Kindes Vrot.** Seuffer. Gedichte von Ph. Pfeuffer. — **Scenen aus der ungarischen Geschichte.** Von Johann Grafen Mailáth.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des  
**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**

in Laibach, am Congressplatz,  
sind folgende **KALENDER** erschienen:

**Schreib - Kalender**  
für alle Religions = Gesellschaften,  
auf das Gemeinjahr

**1847.**

Verfaßt und auf die Polhöhe der Stadt Laibach berechnet

von **Friedrich Anton Frank,**

jabil. k. k. Gymnasial = Professor, wirkl. Mitgliede der k. k. Landwirtschaft = Gesellschaft in Krain.

**28. Jahrgang.**

**Laibacher Sackkalender**

für das Jahr 1847,  
in 32gr. gebunden 10 fr.

**Großer Wandkalender**

für 1847.

Preis 7 fr., auf Pappendeckel 10 fr.

**Wand =**

und

**Geschäfts = Kalender**

für

**1 8 4 7.**

Preis 10 fr., auf Pappendeckel aufgezogen 15 fr.

**A U S T R I A,**

oder:

**österreichischer**

**Universal - Kalender,**

pro

**1 8 4 7.**

**Acht v. Jahra n. g.**

Gegant steif geb. 1 fl. 40 fr. C. M.

**Geschäfts = und Schreibkalender**

pro

**1 8 4 7.**

Aus dem österr. Universal = Kalender **Austria** besonders abgedruckt.

Im bequemen gr. 8., 90 Seiten stark, mit einem Tagebuch u. Notizenblatte, mit Schreibpapier durchschossen; im gefärbten Umichlag steif gebunden nur **20 fr.**

**Kreisämthche Verlautbarungen.**

3. 1822. (1) Nr. 14313.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Bezirkscommissariate zu Reifnitz ist die Gerichtsdienestelle mit einem jährlichen Gehalte von 200 fl. und einem Kleidungsbeitrage von 25 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben sich über Moralität, körperliche Tauglichkeit, Kenntniß der Landessprache, des Lesens und Schreibens und über ihre bisherigen Dienste auszuweisen, und ihre Gesuche bis längstens Ende November d. J. bei diesem Kreisamte einzubringen. — Kreisamt Neustadt am 25. October 1846.

**Ämthche Verlautbarungen.**

3. 1828. (1) Nr. 7047.

**E d i c t a l - V o r r u f u n g.**

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Raibach wird der im Jahre 1825 geborne militärpflichtige Buchdrucker, Gregor Sabrouschek, hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen um so gewisser vor demselben zu erscheinen, als widrigens derselbe nach den dießfalls bestehenden allerhöchsten Vorschriften behandelt werden würde. — Raibach den 5. November 1846.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1808. (1) Nr. 1873.

**E d i c t a l.**

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 20. Juni l. J. in Glatenek verstorbenen 114 Hüblers, Andreas Turk, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 25. November l. J. angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig nachzuweisen.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 21. Juli 1846.

3. 1809. (1) Nr. 1993.

**E d i c t a l.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Kosina von Jurjoviz, in die executive Feilbietung der, dem Johann Urko gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 886 zinsbaren halben Hube in Lipoushiz, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 2792 fl. 20 kr., wegen schuldiger 200 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 29. October, auf den 26. November und 24. December l. J., Vormittag um 9 Uhr in Lipoushiz mit dem Beisage bestimmt worden, daß dieselbe, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

(3. Amts-Bl. Nr. 136. v. 12. Nov. 1846.)

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 12. September 1846.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1807. (1) Nr. 3683.

**E d i c t a l.**

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über neuerliches Ansuchen des Andreas Kure von Bresoviz, die executive Feilbietung des, den Eheleuten Joseph und Maria Jonke gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 1162 dienstbaren, in Unterteutschau liegenden, auf 150 fl. executive geschätzten Untersassels sammt Gehäuse sub C. N. 18, dann der auf 23 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldiger 25 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsfahrten auf den 21. November, 21. December 1846, und 20. Jänner 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, loco Unterteutschau mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse erst bei der letzten Tagsfahrt unter dem erhobenen Schätzwerthe, letztere insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll u. Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 5. November 1846.

3. 1816. (1) Nr. 3063.

**E d i c t a l.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Carl Preinrou aus Großubelsku, als Cessionär des Herrn Mathias Gollmayer, dieser als Cessionär des Anton Riaviz, wider Joseph Simonsschisch aus St. Michael, puncto aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. August 1840, 3. 2351, schuldiger 179 fl. 30 kr. c. s. c., in die Reassumirung der Feilbietung der gegnerischen, zu St. Michael gelegenen, sub Urb. Nr. 988 der löbl. Staats Herrschaft Adelsberg zinsbaren Halbhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme drei Termine, auf den 5. December 1846, auf den 7. Jänner und auf den 8. Februar 1847, jedesmal um 9 Uhr früh, in loco St. Michael anberaumt worden, wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 3280 fl. C. M. hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse sind hieramts einzusehen.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 10. October 1846.

3. 1823. (1) Nr. 2547.

**E d i c t a l.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem Mathias Sorz und seinen allfälligen Erben hie-

mit erinnert: Es habe wider sie Anton Dgrin von Alt-Derlaibach, bei diesem Gerichte unterm 31. October 1846, Nr. 2547, eine Klage wegen Zuerkennung des Eigenthumes der, zu Alt-Derlaibach sub Conscr. Nr. 38 gelegenen, der Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 408 zinsbaren 3/4 Hube, aus dem Titel der Erfindung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 19. Februar k. J., früh 9 Uhr, unter dem Anhang des S. 29 a. G. D. hieramts anberaumt wurde. — Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes des Mathias Sorz und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblande abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Unkosten den Lorenz Dgrin von Alt-Derlaibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich finden würden, wi-

drigens sie sich, die aus ihrer Verachthung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. November 1846.

3. 1825. (1) Nr. 2588.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Jure Bratina von Weiskerh in Civilcroatien, die executive Feilbietung der, dem Executen Joz Boger von Boschakovo Haus. Nr. 2, gehörigen, zu Boschakovo gelegenen, der D. D. R. Commenda Mörzling sub Rect. Nr. 82 dienstbaren 1/4 Hube sammt Gebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 111 fl. 30 kr., wegen schuldiger 34 fl. 8 kr. C. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 30. Nov. 1846, dann 7. Jänner u. 1. Febr. 1847, immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Pfandrealtät mit dem Weisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Cautationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 28. October 1846.

3. 1826. (1)

E d i c t.

Vom k. k. Bezirks-Commissariate Savenstein zu Weichselstein werden nachstehende, zu der heurigen Assentirung nicht erschienene Individuen:

Nr.	Nachname	Wohnort	Nr.	Pfarr	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Franz Korittnig	Podkrei	24	Savenstein	1826	Mit Paß abwesend.
2	Anton Leban	Erskouz	36	St. Johann	"	
3	Anton Uraua	Duor	10	"	"	
4	Johann Pezhef	Mertouz	6	Savenstein	"	
5	Joseph Besnik	Podkrei	19	Katschach	"	
6	Joseph Bullinger	Katschach	1	"	1824	
7	Valentin Sadnik	Kreuzdorf	17	Savenstein	"	
8	Franz Gisterschek	Riviz	8	Katschach	1823	
9	Joseph Sobou	Hottemesch	12	"	"	
10	Johann Medella	Kalchberg	2	Savenstein	1824	

aufgefordert, binnen 4 Monaten bei diesem Bezirkscommissariate so gewiß zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden.

K. K. Bezirkscommissariat zu Weichselstein den 4. November 1844.